

TYPHUS/PARATYPHUS

Bürgerinformation über den Krankheitserreger

Was ist Typhus?

Typhus ist eine schwere Durchfallerkrankung, hervorgerufen durch ein bestimmtes Bakterium, *Salmonella typhi*. Die Salmonellen bilden eine große Gruppe von Keimen, die allesamt zu Magen-Darm-Erkrankungen unterschiedlicher Schwere führen können. Hier gehört auch *Salmonella paratyphi* (Paratyphus) und *Salmonella enteritis* als Verursacher der Salmonellose. Das klinische Bild des Paratyphus B ist dem des Typhus sehr ähnlich, es sind aber auch Verläufe wie bei der meist harmlosen Salmonellose möglich. Im Allgemeinen gleicht der Verlauf einem leichten bis mittelschweren Typhus. Rezidive und Komplikationen sind selten, die Prognose ist im Allgemeinen gut. Diagnostik und Therapie decken sich mit der des Typhus.

Wie wird Typhus übertragen?

Die Übertragung erfolgt bei allen Salmonelleninfektionen vorwiegend durch die Aufnahme von Wasser und Lebensmittel, die durch Ausscheidungen kontaminiert wurden. Eine direkte Übertragung von Mensch zu Mensch durch fäkal-orale Schmierinfektion ist möglich, aber von untergeordneter Bedeutung.

Wann bricht die Krankheit aus und wie lang ist man ansteckend?

Ansteckungsgefahr besteht während der Erkrankung und während der anschließenden Keimausscheidung im Stuhl nach klinischer Heilung. Diese kann sich über Wochen hinziehen und in eine lebenslange symptomlose Ausscheidung übergehen.

Die Inkubationszeit beträgt drei Tage bis neun Wochen, im Mittel 10 Tage.

Welche Krankheitszeichen haben Erkrankte?

Es treten zunächst uncharakteristische Beschwerden, wie Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, erhöhte Temperatur auf. Bei unbehandelten Fällen kommt es innerhalb von 2-3 Tagen zu einem hochfieberhaften Krankheitsbild mit Temperaturen zwischen 39°C und 41°C und einem deutlichen allgemeinen Krankheitsgefühl (Kopfschmerzen, Bewusstseinstörung, Magen-Darm-Beschwerden, Gliederschmerzen). Die hohen Temperaturen um 40°C können bis zu 3 Wochen anhalten. Es kann zunächst eine Verstopfung auftreten, später bestehen häufig erbsenbreiartige Durchfälle. Zwar typisch, aber nur selten zu sehen sind hellrote, stecknadelkopfgroße, nichtjuckende Hauteffloreszenzen (Roseolen), zumeist an der Bauchhaut. Komplikationen wie Darmblutungen, Entzündungsherde in Bauch, Herz, Knochen oder Hirnhäuten können auftreten.

Wie kann ich mich schützen?

Im Allgemeinen hinterlässt die durchgemachte Erkrankung eine lebenslange Immunität, allerdings sind trotzdem Zweiterkrankungen möglich. Eine aktive Schutzimpfung mit einem oralen Impfstoff (Schluckimpfung) steht zur Verfügung und wird als Reiseimpfung empfohlen. Sie verleiht für ca. 2 Jahre einen Schutz vor der Erkrankung bzw. bewirkt einen leichteren Krankheitsverlauf. Prophylaktisch ist bei einem Aufenthalt in warmen Ländern das Trinken von abgekochtem Wasser sowie das Meiden von Salaten und ungeschältem Obst zu empfehlen. Da die Typhussalmonellen das saure Milieu im Magen nur zu einem geringen Teil überleben, wird eine zusätzliche Ansäuerung durch Medikamente oder einfacher durch saure Getränke, wie z.B. Zitronenlimonade oder Cola empfohlen.

Noch Fragen?

Sachbearbeitung Korbach:

Herr Wilke

Herr Bettelhäuser

Herr Graf

Herr Schäfer

Frau Fries

Frau Scriba

☎ 05631/954-

1483

1475

1554

1573

1476

1473

Herr Schohr

Herr Burk

Frau Schüßler

1664

1650

1658